

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Vorbericht

Der Gemeinderat der Stadt Weinstadt hat am 06.12.2012 beschlossen, dem Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt, Weinstadt, das Wegenutzungsrecht für das Stromversorgungsnetz der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet der Stadt Weinstadt im Sinne des § 46 Abs. 2 EnWG für die Zeit vom 01.04.2013 bis zum 31.03.2033 einzuräumen. Des Weiteren entschied der Gemeinderat in derselben Sitzung, dass der Eigenbetrieb Stadtwerke Weinstadt (SWW) zusammen mit der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EnBW KB GmbH), Stuttgart, als Partner die Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt (SWWE GmbH), gründen. An dieser neuen Gesellschaft hält der SWW 74,9 % und die EnBW KB GmbH 25,1 %. Die Gründung der SWWE GmbH erfolgte zum 01.04.2013. Mit Wirkung auf diesen Stichtag erwarb die neue Gesellschaft von der EnBW Regional Aktiengesellschaft, Stuttgart, das Stromversorgungsnetz der allgemeinen Versorgung auf dem Gemeindegebiet der Stadt Weinstadt. Die SWW wiederum übertrugen die Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag ab dem 01.04.2013 auf die SWWE GmbH. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 beschlossen, am Verfahren zum Abschluss des Gaskonzessionsvertrages der Stadt Weinstadt teilzunehmen, der zum 31.12.2014 endet. Im Verfahren konnte sich die SWWE GmbH durchsetzen. Die Geschäftsführung wurde am 24.06.2014 vom Aufsichtsrat beauftragt, den Gaskonzessionsvertrag entsprechend dem Angebot abzuschließen. Das Gasnetz wurde zum 01.01.2015 von der Netze BW GmbH, Stuttgart, erworben und an diese verpachtet.

Geschäftsverlauf

Der **Geschäftsbetrieb** verlief im Wirtschaftsjahr 2023 planmäßig. Hauptaufgabe der Geschäftsführung bestand in der Sicherstellung des laufenden Betriebs.

Die **Pachtverträge** über das **Strom- bzw. Gasverteilnetz** wurden am 11.07.2013 bzw. 28.07.2014 abgeschlossen. Die SWWE GmbH erhält dafür monatliche Pachtzahlungen. Die Abrechnung der Pacht für das Wirtschaftsjahr 2022 erfolgte im Herbst 2023 nach Feststellung des Jahresabschlusses. Hierbei kam es zu einer Nachzahlung in Höhe von 18.123,97 €, was die Erlöse im Berichtsjahr entsprechend erhöht.

Die **Geschäftsführer** werden über Dienstleistungsverträge gestellt. Die Netze BW GmbH sowie der SWW erhielten dafür eine angemessene Vergütung.

Die **kaufmännische Betriebsführung** der SWWE GmbH wurde mit Vertrag vom 07.06.2013 auf den SWW übertragen. Durch die enge Abstimmung der kaufmännischen Abteilung des Eigenbetriebs mit der Geschäftsführung sind kurze Entscheidungswege und effiziente Strukturen gewährleistet.

Die SWWE GmbH ist an der **Windpool GmbH & Co. KG, Lorsch**, zum 31.12.2023 mit einer Summe von 267.023,67 € beteiligt. Durch Gesellschafterbeschluss wurde im Berichtsjahr eine Gewinnausschüttung in Höhe von 40.023,67 € sowie Kapitalrückzahlung in Höhe von 31.976,33 € vorgenommen.

Die **Investitionen in Sachanlagen** in der Sparte Strom betragen im Geschäftsjahr rd. 2.578 T€ und in der Sparte Gas rd. 667 T€.

Der **Jahresüberschuss** vor Ergebnisabführung und Ertragsteuern liegt mit 519 T€ um 107 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehenen Planansatz von 412 T€. Dies liegt überwiegend an höheren Pächterträgen (+56 T€), periodenfremden Erlösen aus der Pachtabrechnung (+18 T€), höheren Erträgen aus Beteiligungen (+35 T€), höheren sonstigen Erträgen sowie niedrigere Abschreibungen (-31 T€), denen höhere sonstige Aufwendungen (+16 T€), höhere Zinsaufwendungen (+23 T€) sowie niedrigere Auflösungsbeträge von Ertragszuschüssen (-4 T€) gegenüberstehen.

Die Finanzierung des Anlagevermögens ist durch langfristiges Kapital gesichert. Unterjährig war und ist die Gesellschaft finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und auch zukünftig nachkommen kann.

Chancen und Risiken

In den Sparten Strom und Gas sind aufgrund des Pachtmodells die Chancen und Risiken begrenzt. Risiken sind insbesondere aus nicht beeinflussbaren Vorgaben der Regulierung vorhanden. Ein besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der vierten Regulierungsperiode, die 2024 (Strom) zu einer deutlich geringeren Eigenkapitalverzinsung führen wird. Die Kostenseite wird vor allem durch die Investitionen in die Strom- und Gasnetze bestimmt. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Modernisierung und kontinuierlichen Erneuerung der Netze mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit. Angesichts des Ziels, bis zum Jahr 2045 gemäß § 3 Abs. 2 des Bundesklimaschutzgesetzes eine Netto-Null-Emission von Treibhausgasen zu erreichen, birgt der Ausbau der Erdgasinfrastruktur das Risiko, dass die getätigten Investitionen möglicherweise nicht vollständig amortisiert werden können. Die Bundesnetzagentur hat jedoch mit der Verordnung "KANU" (BK9-22/614) aus dem Jahr 2022 Maßnahmen ergriffen, um dieses Risiko zu mindern. Diese Regelung ermöglicht es, dass zukünftige Investitionen in Gasleitungen und -stationen bis zum Jahr 2045 vollständig refinanziert werden können. Für bereits getätigte Investitionen bleibt das Risiko teil-weiser Nichtamortisation jedoch bestehen. Dies wurde in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

Die Risiken bei der Beteiligung an der WINDOOL GmbH & Co. KG liegen insbesondere bei der Entwicklung der Windträge. Ebenso sind Chancen auf hohe Entnahmen in guten Windjahren vorhanden.

Bei der Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Der seit 24.02.2022 bestehende bewaffnete Konflikt zwischen Russland und der Ukraine führt im Frühjahr 2022 zu starken Turbulenzen auf den Energiemärkten. Zum einen legt die Krise schonungslos offen, wie verwundbar Deutschland aufgrund der großen Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen ist. Sie zeigt jedoch auch, dass der Übergang von fossilen zu regenerativen Energiequellen beschleunigt werden muss.

Für die Gas-Verteilnetze bedeutet dies, dass infolge der Diskussionen um die zukünftige Gasverfügbarkeit sowie der von der Bundespolitik propagierten Wärmepumpe grundsätzlich mit einer weiteren Abschwächung der Nachfrage an neuen Gasanschlüssen gerechnet werden muss, weil zum Beispiel Gebäude-Eigentümer hinsichtlich ihrer Versorgungssicherheit verunsichert sind oder nach Alternativen suchen.

Davon, dass Gasnetze zukünftig obsolet werden, kann jedoch keine Rede sein, da längerfristig das Erdgas als zentrale Säule der Energieversorgung durch grünen Wasserstoff abgelöst werden soll. Dazu passt, dass bereits Ende des Jahres 2021 die EU-Kommission ein weiteres Maßnahmenpaket zur Umsetzung des European Green Deal vorgestellt hat. Die daraus abgeleiteten neuen Vorschriften sollen den Eintritt erneuerbarer und CO₂-armer Gase in das bestehende Gasnetz erleichtern.

Zwar gibt es hierzu noch einiges an Diskussionsbedarf, insbesondere, was die Entflechtungsregeln für die künftigen Wasserstoff führenden Netze angeht, dennoch muss der Weg in die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland über die bestehende Gasinfrastruktur führen. Denn sie sichern auch den Ausbau der Erneuerbaren Energien ab. Gas – zunächst noch fossil, später klimaneutral – ist und bleibt somit eine tragende Säule der Energiewende.

Für die Geschäftsführung sind kurzfristig keine Auswirkungen zum Nachteil der Gesellschaft erkennbar. Mittel-/Langfristige Risiken werden im laufenden Geschäftsjahr 2024 gemeinsam mit den Gesellschaftern bewertet.

Ausblick

In der Sparte Strom sind für 2024 Investitionen in Höhe von rd. 2.925 T€ und für 2025 in Höhe von rd. 3.050 T€ im Wirtschaftsplan vorgesehen. In der Sparte Gasnetz sind für 2024 632 T€ und 2025 690 T€ für Investitionen eingeplant. Die Geschäftsführung geht grundsätzlich davon aus, dass alle Projekte im laufenden Jahr planmäßig umgesetzt werden. Planänderungen können sich jedoch aufgrund von Erfordernissen ergeben, die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung nicht oder nur vage bekannt waren. Hierüber wird die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat gegebenenfalls berichten.

Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2024 aufgrund des Beginns der vierten Regulierungsperiode beim Stromnetz und der damit einhergehenden Absenkung der Eigenkapitalverzinsung von einem Rückgang des Ergebnisses in Höhe von rund 40% aus.

Weinstadt, 31. Mai 2024



Schmid
Geschäftsführer



Meier
Geschäftsführer